Research notebooks ◆ Responsible Investment

#1

März 2021

SRI & PERFORMANCE

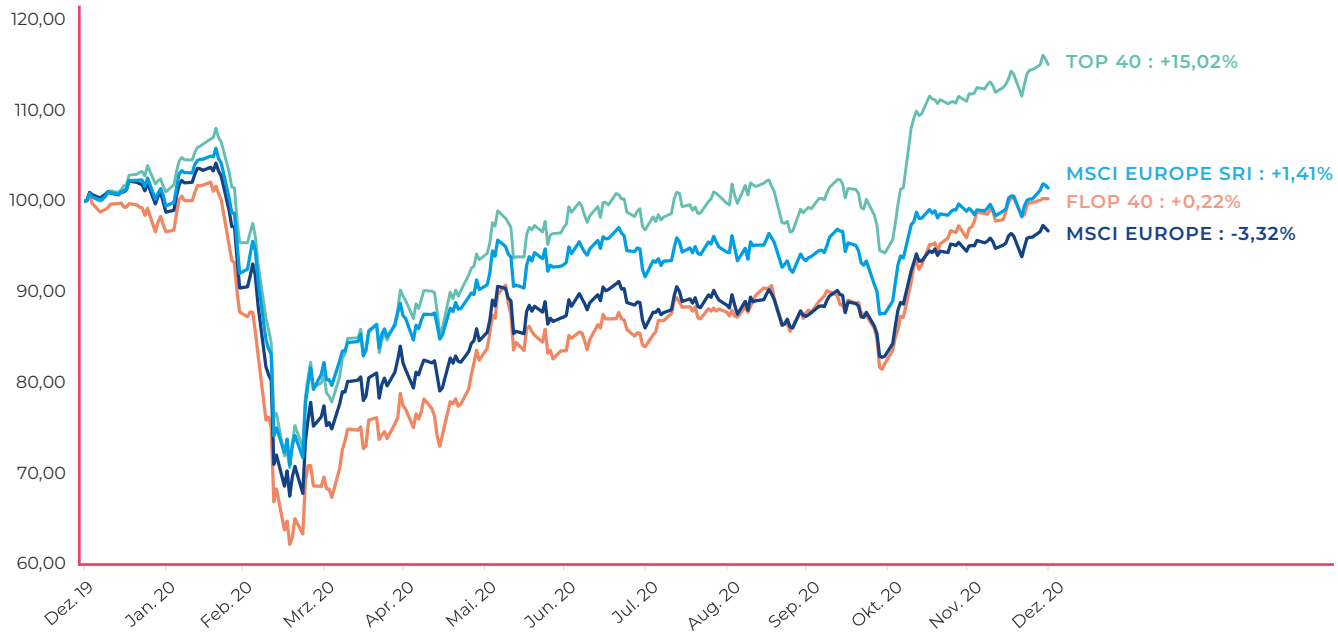
REVIEW 2020

LFDE

Welche Bilanz lässt sich aus einem so außergewöhnlichen Jahr wie 2020 ziehen?

2020 wird auch für die Finanzmärkte in Erinnerung bleiben, da sie mit dem Ausbruch der Gesundheitskrise im ersten Quartal einen der schnellsten Crashs ihrer Geschichte verzeichneten – ein Schock, von dem sich die Märkte aber auch so schnell erholt haben, wie selten zuvor. 2020 war aber auch ein Ausnahmejahr für unsere Studie der Kompatibilität von SRI und Performance, denn wir hatten die Gelegenheit, die Börsenperformance unserer Portfolios in Zeiten der Krise und hoher Volatilität zu analysieren. Die empirischen Daten bestärken unsere Überzeugung: ESG-Kriterien sind bei der Beurteilung der Unternehmen von herausragender Bedeutung.

Vergleich der Performance der Portfolios mit den besten bzw. schlechtesten ESG-Profilen im Verlauf von 2020.



1 Fazit

ESG-Kriterien sind definitiv ein Outperformancefaktor

Im Verlauf dieses so außergewöhnlichen Jahres verzeichnete das Portfolio mit den besten ESG-Noten (Top 40) eine Rendite von 15% und übertraf damit das Portfolio mit den schlechtesten ESG-Noten (Flop 40) um das 68-Fache! Gleichzeitig verzeichnete der MSCI Europe SRI-Index (+1,4%) eine höhere Performance als das Flop 40-Portfolio (0,2%) und der MSCI Europe-Index (-3,32%).

2 Fazit

ESG-Kriterien sind definitiv ein Faktor für Krisenfestigkeit

Für die Analyse der Widerstandsfähigkeit der Portfolios haben wir die Performance und den *maximum drawdown*[1] des Jahres 2020 zugrunde gelegt. Während des spektakulären Absturzes im ersten Quartal[2] erzielte das Top 40-Portfolio mit einer Performance von -19,1% und einem *maximum drawdown* von -34,6% das beste Ergebnis, während das Flop 40-Portfolio eine Performance von -30,5% und einen *maximum drawdown* von -39,1% verzeichnete. ESG-Kriterien erweisen sich im Rahmen dieser Studie somit als Faktoren für die Widerstandsfähigkeit der Unternehmen in Phasen extremer Abwärtsbewegungen an den Finanzmärkten.

3 Fazit

Krisenfestigkeit schließt eine schnelle Erholung nicht aus

Während die Werte des Flop 40-Portfolios ganze 323 Tage brauchten, um ihr Vorkrisenniveau wieder zu erreichen, benötigten die Aktien des Top 40-Portfolios lediglich 264 Tage – also 59 Tage weniger! Die besten ESG-Profile haben darüber hinaus eine deutlich bessere Erholungsdynamik gezeigt als die schlechtesten Profile.

[1] Der *maximum drawdown* ist eine Kennzahl des Risikomanagements. Er ist ein in Prozent des investierten Kapitals ausgedrücktes Risikomaß, das den maximalen historischen Verlust darstellt, den ein Anleger erleidet hätte, wenn er in einem gegebenen Zeitraum auf dem Höchststand investiert und auf dem Tiefststand verkauft hätte.

[2] Vom 1.1.2020 bis zum 31.3.2020

Wie lassen sich diese Beobachtungen erklären?

Wir haben festgestellt, dass die besten ESG-Profile überwiegend bei erstklassigen Unternehmen mit soliden Bilanzen zu finden sind. Diese Finanzkraft ist bei Investoren in Krisenzeiten deshalb so gefragt, weil sie das Liquiditätsrisiko begrenzt.

Besonders verantwortungsbewusste Unternehmen besitzen eine bessere Fähigkeit zur Identifikation und Steuerung nicht-finanzieller Risiken. Sie messen dem Schutz ihrer Mitarbeiter und deren Engagement häufig größere Bedeutung bei. Bestimmte Unternehmen hatten bereits vor der Krise Homeoffice-Lösungen eingerichtet, um ihren Angestellten Arbeitsbedingungen mit einer besseren persönlichen Work-Life-Balance zu ermöglichen. Diese erfolgreichen Praxislösungen, die schon im Vorfeld als Reaktion auf identifizierte Risiken im Talentmanagement, aber auch in den Beziehungen zu Kunden oder Lieferanten implementiert wurden, haben diesen Unternehmen eine höhere Flexibilität und eine bestmögliche Anpassung an die Krise ermöglicht.

Darüber hinaus werden Aktien von Unternehmen mit den besten ESG-Profilen für Zeichner zunehmend attraktiver, da das Anlagethema ‚verantwortungsbewusste Investments' auf dem Vormarsch ist. Morningstar-Statistiken zufolge sammelten ESG-Fonds 2020 233 Milliarden Euro ein, d.h. fast doppelt viel wie 2019, und erreichten ein Gesamtvolumen von 1.100 Milliarden Euro[1]. Diese Zahlen verdeutlichen das wachsende Interesse seitens institutioneller Investoren und Endkunden, deren Kapital die Börsenkurse verantwortungsbewusster Unternehmen stützt.

Diesen hohen Mittelzuflüssen stehen kaum Desinvestitionen von Anlegern gegenüber. Fakt ist, dass Investoren, die Wert auf ESG-Kriterien legen, auch eher geneigt sind, langfristig investiert zu bleiben, was für die Unterstützung der Unternehmen bei der Umsetzung ihrer langfristigen Projekte von kritischer Bedeutung ist[2].

[1] https://www.morningstar.fr/fr/news/209278/investissement-durable--forte-croissance-de-la-collecte.aspx

[2] *Taking the long view, A toolkit for long-term, sustainable investment mandates* – University of Cambridge

Die höchsten Performancebeiträge des TOP 40-Portfolios

Trotz sehr unterschiedlicher Geschäftsjahre leisteten ASML und SARTORIUS STEDIM BIOTECH wie bereits 2019 die höchsten Performancebeiträge. Diese erstklassigen Unternehmen bestätigen damit die Nachhaltigkeit ihrer Wertentwicklung und ihre Widerstandsfähigkeit bei unterschiedlichen Marktkonstellationen. THULE GROUP und LONZA erzielten ebenfalls sehr gute Ergebnisse.

ASML

ESG-Rating 8,1/10

Performance: 2019: +95,3% , 2020: +51,9%.

Der Hersteller von Lithographie-Systemen für die Halbleiterbranche verfügt mit seinem Verwaltungsrat, der aus unabhängigen Mitgliedern mit Kernkompetenzen in Bereichen wie Halbleiter, Elektronik und Forschung besteht, über solide Gegengewichte. Die Unternehmenskultur ist sehr gefestigt und die Umweltpolitik der Gruppe beruht auf ambitionierten langfristigen Zielvorgaben. Die Lebensdauer der Produkte wird effizient gesteuert, denn 98% der seit den Anfängen des Unternehmens im Jahr 1984 hergestellten Maschinen sind noch immer in Betrieb.

Performance

2020 : +51,9% | 2019 : +95,3%

sartorius stedim biotech

ESG-Rating 7,6/10

Der Zulieferer für die biopharmazeutische Industrie (Filter, Membranen, Einwegbeutel) verfügt über eine leistungsfähige Unternehmensführung. Das Unternehmen zeichnet sich durch hervorragende Fortschritte in Bezug auf seine ökologischen Kennzahlen wie z.B. den Wasserverbrauch aus. Es ist für seine Mitarbeiter attraktiv und fördert ihre Bindung ans Unternehmen – zwei wichtige Aufgaben in diesem wachstumsstarken Sektor. Die Gruppe entwickelt außerdem Grundstoffe für Biokunststoff, um dem steigenden Abfallvolumen, das durch seine Geschäftstätigkeit entsteht, entgegenzuwirken.

Performance

2020 : +97,3% | 2019 : +69,9%

Thule Group

ESG-Rating 7,8/10

Der Weltmarktführer für Transportlösungen (Dachträger, Dachboxen und -träger, Fahrradträger, Kindersitze usw.) profitiert von seiner erstklassigen Unternehmensführung und einem Managementteam, das seine Kompetenzen über einen längeren Zeitraum bewiesen hat, und verfügt über effiziente Gegenkräfte durch einen unabhängigen und qualifizierten Verwaltungsrat. Die Gruppe zeichnet sich ferner durch ihre bewusst nachhaltigen Produkte, die gründliche Analyse ihrer nicht-finanziellen Risiken und einen klaren Aktionsplan zur Begrenzung jedes identifizierten Risikos aus. So wendet das Unternehmen beispielsweise hohe Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnormen auf die eigenen Aktivitäten und die seiner Lieferanten an und überprüft diese regelmäßig. Thule bietet seinen Mitarbeitern ferner ein Fort- und Weiterbildungsprogramm an, um Talente an das Unternehmen zu binden und sich ein im Marktvergleich hohes Kompetenzniveau zu sichern.

Performance

2020 : +41% | 2019 : +38,1%

Lonza

ESG-Rating 7,7/10

Die Gruppe entwickelt chemische Produkte für den Gesundheitssektor (Herstellung von Medikamenten) und für die Landwirtschaft (z.B. für die Reduzierung des Pestizideinsatzes). Das Unternehmen zeichnet sich durch eine solide Interessenkongruenz mit seinen Aktionären und eine strenge variable Vergütung des Generaldirektors aus. Die Schweizer Gruppe legt besonderen Wert auf die Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks sowie auf die Zufriedenheit und das Engagement ihrer Mitarbeiter, so dass die Personalfluktuation deutlich unter dem Branchendurchschnitt liegt.

Performance

2020 : +60,1% | 2019 : +36,4%

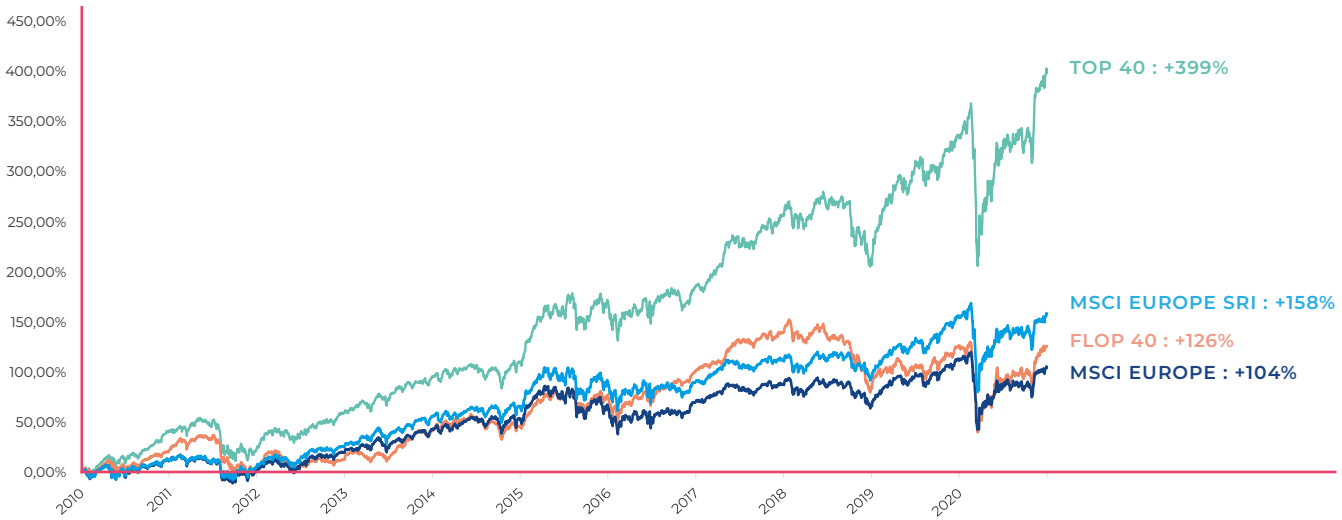
Die Korrelation von verantwortungsbewussten Investments und Performance wird intensiver.

Die Anfang 2019 veröffentlichte erste Ausgabe der SRI- & Performancestudie *by* LFDE erbrachte bereits den Nachweis für die enge Korrelation zwischen der Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien (ESG) sowie langfristiger finanzieller Performance. Die Studie blickt nun auf ein weiteres Jahr zurück und zeigt einmal mehr die Outperformance der Unternehmen mit den besten gegenüber den schlechtesten ESG-Profilen. Über 11 Jahre erzielte das Portfolio mit den besten ESG-Ratings unseres Anlageuniversums (TOP 40) eine 3,2-mal höhere Performance als das Portfolio mit den schlechtesten ESG-Ratings (FLOP 40). Die Outperformance ist somit nach dem Anstieg um das 2,3-fache im 9-Jahres-Vergleich[1] und um das 2,6-fache über 10 Jahre[2] auch in diesem Jahr erneut gestiegen.

[1] „SRI- & Performancestudie by LFDE“ - 2019
[2] „SRI- & Performancestudie by LFDE“ - ein Jahr später“ - 2020

Über 11 Jahre ist das Risiko-Rendite-Verhältnis des Portfolios mit den besten ESG-Ratings 1,9-mal höher als dasjenige mit den schlechtesten ESG-Ratings. Im 9-Jahres-Vergleich belief sich dieser Wert auf das 1,6-fache. Die höhere Outperformance war somit nicht mit einer höheren Volatilität verbunden.

Vergleich der Performance der Portfolios mit den besten bzw. schlechtesten ESG-Profilen von 2010 bis 2020



Bestätigung der Schlussfolgerungen der Vorjahre

Einzeln und langfristig betrachtet sind alle ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien Performancequellen. Über 11 Jahre liegt die Performance des Portfolios mit den besten Ratings für das Kriterium ‚Soziales' (+362%), des Portfolios mit den besten Ratings für Unternehmensführung (+262%) und des mit den besten Ratings für den Aspekt ‚Umwelt' (+233%) über der Wertentwicklung der Portfolios mit den schlechtesten Ratings für ‚Umwelt', ‚Soziales' und ‚Unternehmensführung', von denen das beste +185% zulegte.

Allerdings verzeichnet von allen simulierten Portfolios im 11-Jahres-Vergleich noch immer das TOP 40-Portfolio (+399%) die höchste Wertschöpfung. Und das Portfolio mit den schlechtesten Governance-Ratings verbucht auch die schlechteste Performance (+120%) im gleichen Zeitraum.

Die besondere Gewichtung von La Financière de l'Échiquier ist somit ausschlaggebend für die langfristige Wertschöpfung, da rund 60% dem ESG-Rating für die Unternehmensführung und die restlichen 40% den Kriterien ‚Umwelt' und ‚Soziales' zugewiesen werden. Der Verzicht auf Unternehmen mit den schlechtesten Governance-Ratings ist ebenfalls von kritischer Bedeutung.

Dass eine andere Methode vergleichbare Ergebnisse erzielt, bestärkt uns in unserer Überzeugung in Bezug auf ESG. Denn der MSCI Europe SRI-Index (154%), der sich aus den Werten mit den besten ESG-Profilen zusammensetzt, schneidet besser ab als der MSCI Europe-Index (112%).

2020 hat LFDE sein Engagement für verantwortungsbewusste Investments verstärkt

Ende Dezember 2020 wurden für 92% der verwalteten Vermögen ESG-Kriterien berücksichtigt.

Über die Hälfte des verwalteten Vermögens (51%) sind SRI oder Impact-Investments: 3 zusätzliche Fonds haben das französische SRI-Label erhalten, so dass wir nunmehr 9 SRI-zertifizierte Fonds anbieten.

Unsere beiden traditionellen SRI-Fonds Echiquier Major SRI Growth Europe und Echiquier Positive Impact Europe haben erneut das belgische *Towards Sustainability*-Nachhaltigkeitslabel und das deutsche *FNG*-Label (mit drei Sternen) erhalten. Der Echiquier Agenor SRI Mid Cap Europe wurde 2020 erstmals mit dem belgischen *Towards Sustainability*-Label ausgezeichnet.

- Dieses Engagement beschränkt sich aber nicht auf unsere Niederlassungen

Die Ecole de l'ISR *by* LFDE, eine Bildungsinnovation von LFDE, greift auf die Ergebnisse der Studie zurück und hat seit ihrer Eröffnung im Jahr 2019 bereits über 1.331 Finanzexperten geschult.

Un pied devant l'autre (Schritt für Schritt), ein Bildungspodcast mit mehreren Episoden zum Thema ‚Verantwortungsbewusste Investments', den LFDE im September 2020 gestartet hat, verzeichnet bereits über 3.000 Hörer.

Notebook ◆ Responsible Investment

#2

June 2021

SRI & PERFORMANCE

ESG SIGNAL

LA FINANCIÈRE DE L'ÉCHIQUIER

Research by La Financière de l'Échiquier (LFDE) is intended to constantly refine its understanding of extra-financial issues and how they influence businesses' financial performance.

In 2019, La Financière de l'Échiquier published its proprietary study "SRI & Performance by LFDE" for the first time. Its results show that portfolios made up of companies with the highest ESG ratings, using the methodology developed by LFDE, outperform portfolios made up of companies with the worst ESG ratings over the long term.

After three consecutive years of updating the study, and confirming the results over time, we have expanded its scope using a different methodology from the main study in order to confirm the validity of the results and test the impact of weighting companies in the portfolio based on their ESG rating.

Framework of the study

In addition to selecting securities, the portfolio's construction is an important factor in generating performance. Thus, within the context of this ad hoc study, we have evolved our methodology in two major ways:

1. The use of the Top 40 and Flop 40 portfolios entails an arbitrarily defined number of positions, limited to 40 securities (the average size of LFDE equity portfolios). Our methodology has a selection bias, in that companies with an LFDE rating have all seen prior interest from our managers, particularly for their strategic or financial profile. There is also the portfolio concentration effect to consider. These two features statistically limit the impact of the ESG quality criterion in explaining performance.
   In order to limit this bias, we have created a portfolio made up of all companies that have an ESG rating from LFDE. By expanding the sample analysed, we thereby strengthen the statistical relevance of our ESG quality criterion analysis.

2. The second way is to reconsider the equal weighting of the securities, which does not make it possible to differentiate securities within the portfolio by ESG rating. In this study, to strengthen the analysis of the ESG quality criterion, the weight of each security is determined by the value of its ESG rating.

Methodology

We use the ESG rating's Z-score to determine the weighting of the values in the portfolio. The further above the average a security's ESG rating is, the further above 0 its Z-score will be, and consequently, the more heavily it will be weighted in the portfolio's "long" component. Conversely, the further below the average a security's ESG rating is, the further below 0 its Z-score will be, and consequently, the more heavily it will be weighted in the portfolio's "short" component.

This methodology makes it possible to achieve neutral market exposure in the long-short portfolio in order to isolate the impact of the "ESG rating" criterion in performance analysis.

This way, if the long-short portfolio - whose construction is based solely on the value of the ESG ratings of the companies that make it up - has a positive performance, it may be assumed that the ESG rating criterion does indeed have a positive impact on portfolio yield. This way, no matter whether the mar-

LONG - A "long" component made up of companies with the highest ESG ratings (above the average of the universe of rated securities). We are long on these companies.

SHORT - A "short" component made up of companies with the lowest ESG ratings (beneath the average). We are short on these companies.

We are also changing the weighting of the securities to reflect the companies' ESG quality. To do so, we first turn the ESG ratings into a "Z-score" (centered-reduced variable) and consequently obtain a threshold from the ESG signal equal to 0[1].

[1] Normalising our variables consists of subtracting from each ESG rating the average of our rating universe. Standardising our variables consists of dividing all their values by the standard deviation of our ESG rating universe. This data processing is done to allow us to centre the distribution of ESG ratings on 0 without altering the relative deviations between the ratings.

Methodology

We use the ESG rating's Z-score to determine the weighting of the values in the portfolio. The further above the average a security's ESG rating is, the further above 0 its Z-score will be, and consequently, the more heavily it will be weighted in the portfolio's "long" component. Conversely, the further below the average a security's ESG rating is, the further below 0 its Z-score will be, and consequently, the more heavily it will be weighted in the portfolio's "short" component.

This methodology makes it possible to achieve neutral market exposure in the long-short portfolio in order to isolate the impact of the "ESG rating" criterion in performance analysis.

This way, if the long-short portfolio - whose construction is based solely on the value of the ESG ratings of the companies that make it up - has a positive performance, it may be assumed that the ESG rating criterion does indeed have a positive impact on portfolio yield. This way, no matter whether the market goes up or down, if the best-rated companies based on ESG criteria relatively outperform the less well-rated companies, then the long-short portfolio's yield will be positive, and will demonstrate the relevance of the ESG rating factor in explaining yield.

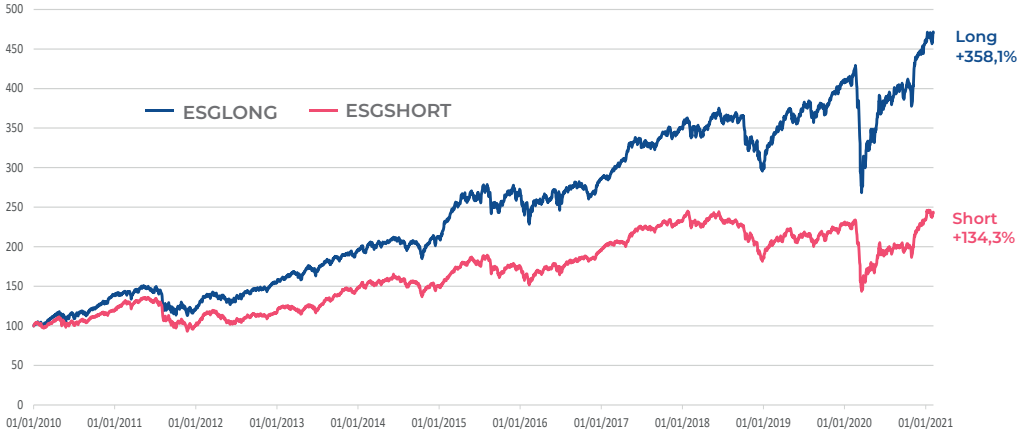
A few additional factors in the methodology:

- To be eligible for the portfolio, the ESG rating must be no more than 3 years old, in order to better reflect the company's reality.

- These portfolios are rebalanced at regular intervals, annually between 2010 and 2015 (on 31 December of each year), then quarterly beginning in 2016.

[2] Starting in 2016, LFDE research accelerated the pace of its ratings updates and also had access to a larger number of ratings. These two factors made it possible to reconcile the intervals. Today, for securities that we are invested in, the company ratings are updated every two years. This makes them especially attuned to the company's extra-financial dynamics and positioning.

Comparison of the yields of portfolios made up of the best (long) and worst (short) ESG profiles between 2010 and 2020



Yield of the ESGLONGSHORT portfolio between 2010 and 2020

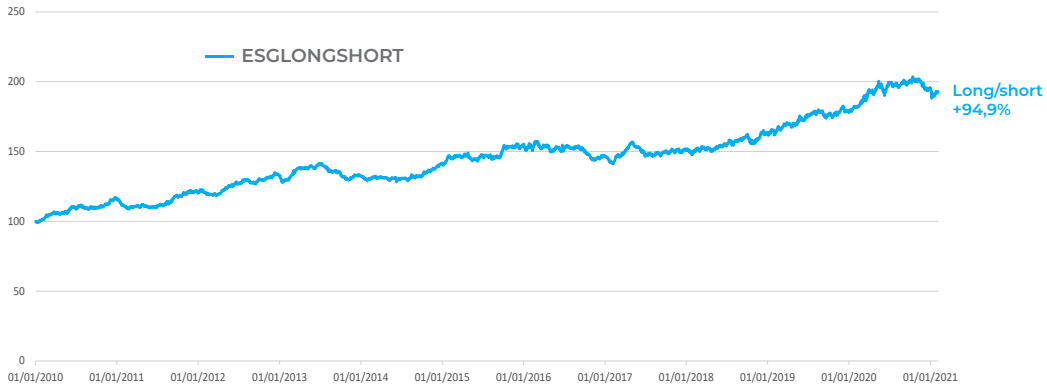


Table comparing the portfolios' annual yields between 2010 and 2020

Years	ESGLONG	ESGSHORT	ESGLONGSHORT
2010	38,49%	19,80%	15,81%
2011	-12,26%	-15,75%	4,33%
2012	27,50%	15,84%	10,01%
2013	26,58%	26,89%	-0,41%
2014	8,29%	0,95%	6,99%
2015	27,73%	16,81%	9,61%
2016	5,45%	11,82%	-5,37%
2017	22,38%	18,95%	2,85%
2018	-12,95%	-19,57%	8,23%
2019	33,80%	22,70%	8,83%
2020	12,37%	2,00%	9,54%

[3] The ESGLONG, ESGSHORT, and ESGLONGSHORT portfolios are three distinct portfolios. The yields of ESGLONG and ESGSHORT are presented as examples. The yield of the ESGLONGSHORT portfolio cannot be calculated from the yield of the ESGLONG and ESGSHORT portfolios. The ESGLONGSHORT portfolio is re-weighted daily so that its "long" component is always weighted to 100 and its "short" component is always weighted to -100 in order to adjust for market effects and maintain neutral exposure. Thus, the companies are not weighted exactly the same between the ESGLONGSHORT, ESGLONG, and ESGSHORT portfolios, which leads to slightly different yields that diverge further over time.

The findings confirm the conclusions of our first study

ESG criteria are a contributor to performance

It is observed that the long-short portfolio earned a positive performance of +94.9% between 2010 and 2020, a testament to the outperformance of the portfolio made up of better ESG ratings (long) compared to the one with worse ratings (short). Consequently, we can confirm that the inclusion of ESG criteria is a long-term performance factor. It is also observed that the "long" portfolio outperformed the "short" portfolio in 9 out of the 11 years analysed, which bolsters our conviction that SRI provides performance under different market conditions. This is particularly true in 2020, a global pandemic year when the long-short portfolio earned a yield of +9.5%.

ESG criteria are a contributor to resilience

During the sharp decline in the first quarter of 2020, the "long" portfolio held up better than the "short" portfolio, returning -23.7% and -30.3% respectively, as well as posting maximum drawdowns of -37.3% and -41.2% respectively. Setting aside the year 2020, the sharpest declines in the long and short portfolios were in 2011 and 2018. During those two periods, the long portfolio also held up better than the short portfolio, with maximum drawdowns of -24.8% vs. -31.2%, respectively, and -20.7% vs. -24.9%, respectively. We also note that the annual returns of the long portfolio are greater than those of the short portfolio during the only two years of negative returns in the period we analysed.
In this study, ESG criteria were also found to play a major role in the resilience of companies in a time of extreme market downturn.

ESG criteria are a contributor to a better risk/return ratio

The level of risk, measured by volatility, is not statistically significantly different between the long portfolio (annualised volatility of 15.6%) and the short portfolio (annualised volatility of 14.6%). However, annualised performance is significantly better for the long portfolio (+14.8%) than the short portfolio (+8.0%). The risk-return ratio is therefore much better for the long portfolio (0.95) than for the short portfolio over the period analysed. The portfolio made up of better ESG ratings is therefore more attractive because it generates a greater return for the same risk level.

LA FINANCIÈRE DE L'ÉCHIQUIER - 53, AVENUE D'IENA - 75116 PARIS - TEL. : 01.47.23.90.90 - www.lfde.de
AKTIENGESELLSCHAFT MIT EINEM KAPITAL VON 10.105.300 EURO – SIREN 352 045 454 - HR PARIS - AMF-ZULASSUNG NR. 91004

Quellen: La Financière de l'Echiquier, Bloomberg. Datenstand: 31.12.2020. Die Performance für 2020 wird als Gesamtrendite (Total Return) vom 31.12.2019 bis 31.12.2020 berechnet.

Wichtiger Hinweis: Die Informationen in dieser Analyse stellen weder eine Anlageberatung, ein Anlageangebot, noch eine Aufforderung zu Transaktionen an den Finanzmärkten dar. Die Analyseergebnisse in diesem Dokument beruhen auf den bestmöglichen Informationsquellen, die uns zur Verfügung standen, sowie auf einem internen Analyseverfahren für die Kriterien ‚Umwelt', ‚Soziales' und ‚Unternehmensführung'. ESG-Kriterien sind nicht mit Performance oder Anlagebeschränkungen gleichzusetzen, da für die Wertentwicklung einer Aktie auch andere Kriterien entscheidend sind. In der Vergangenheit erzielte Ergebnisse sind keine Gewähr für künftige Renditen, deren Entwicklung im zeitlichen Verlauf nicht konstant ist. Sie dürfen daher nicht das ausschließliche Element für eine Anlageentscheidung sein. Garantiert werden weder die Wertentwicklung der in dieser Studie genannten Werte noch ihr Vorhandensein in den verwalteten Portfolios.

Beschreibung des Verfahrens: Die Studie verwendet sämtliche internen Ratings, die von den Fondsmanagerteams zwischen dem 1. Januar 2010 und dem 31. Dezember 2020 für 756 Unternehmen erstellt wurden. Diese Ratings betreffen das gesamte Ratinguniversum ohne Ausschluss von Sektoren und Unternehmen, die gegen ethische Normen verstoßen. Seit dem 1.1.2019 werden zunehmend die von unserem SRI-Team erstellten internen Ratings sowie ESG-Ratings der „ESG-Integration" verwendet. Dies bedeutet, dass ein Teil der Ratings für die Kriterien E (Umwelt) und S (Soziales) von externen Ratingagenturen stammen kann. Das ESG-Integrationsprogramm lief Ende 2017 an und ist jetzt operativ. Die ESG-Abdeckung aller Portfolios liegt mittlerweile bei über 90%. Berücksichtigt werden ausschließlich Ratings, die weniger als drei Jahre zurückreichen. Für Zeiträume von über 3 Jahren spiegelt das Rating nicht mehr das Profil eines Unternehmens wider, das seine ESG-Praktiken grundlegend umgestellt hat. In Frage kommen börsennotierte europäische Unternehmen aller Marktkapitalisierungen. Die Portfolios werden gleich gewichtet und beruhen alle auf einem ESG-Filter (Ratings). Sie sind zu 100% investiert, bestehen ausschließlich aus Aktien und werden regelmäßig angepasst (von 2010 bis Ende 2015 erfolgte die Anpassung jährlich, ab dem 1.1.2016 schließlich vierteljährlich). Von der Performance, die mit Wiederanlage der Nettodividenden (Net Return) ermittelt wird, werden keine zusätzlichen Verwaltungskosten oder Gebühren abgezogen.